

So 7. Mai 2017 20:00 Kölner Philharmonie

Abschlusskonzert

Unsusuk Chin im Porträt II

Siobhan Stagg | Sopran
Sunwook Kim | Klavier

SWR Symphonieorchester
Tito Ceccherini | Dirigent

Pause gegen 21:00 | Ende gegen 21:50

19:00 Einführung in das Konzert durch Stefan Fricke
gemeinsam mit Unsusuk Chin

*Das Konzert im Radio:
Mi 14. Juni 2017,
WDR 3 Konzert, 20:04*

*Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes
und das Kuratorium KölnMusik e. V.*

Medienpartner k.west



PROGRAMM

Unsuk Chin *1961

Graffiti (2012–13)

für großes Ensemble

I. Palimpsest

II. Notturmo urbano

III. Passacaglia

Unsuk Chin

Konzert für Klavier und Orchester (1996–97)

I.

II.

III.

IV.

Pause

Unsuk Chin

Puzzles and Games from Alice in Wonderland (2004–07/2017)

für Sopran und Orchester

Fassung der Konzertsuite für ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Texte von David Henry Hwang und Unsuk Chin nach

»Alice in Wonderland« und »Through the Looking Glass«

von Lewis Carroll

1. Alice – Acrostic
2. If I Never Reach the Garden
3. What a Curious Feeling
4. Curiouser, Curiouser
5. Who in the World am I?
6. The Tale-Tail of the Mouse
7. Sleep tight my ugly Baby
8. Cat's Aria
9. Overture
10. Twinkle, twinkle, little Star
11. Speak roughly to your little Boy

ZU DEN WERKEN

UnsuK Chin

Puzzles and Games from Alice in Wonderland (2004–07/2017)

für Sopran und Orchester

Fassung der Konzertsuite für ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Texte von David Henry Hwang und UnsuK Chin nach »Alice in Wonderland« und »Through the Looking Glass« von Lewis Carroll

1. Alice – Acrostic (Akrostichon)

–ALI CEP LEA SAN CEL IDD ELL–

Text aus »Through the Looking-Glass« von Lewis Carroll

A boat beneath a sunny sky,
Lingering onward dreamily
In an evening of July – –

Ein Boot treibt unter Sonnenschein
langsam, traumhaft ruhig es fährt;
ein Juliabend mag es sein –

Children three that nestle near,
Eager eye and willing ear,
Pleased a simple tale to hear – –

Drei Kinder drängen ringsumher,
Augen, Ohr weit aufgesperrt,
lauschen vergnügt der schlichten
Mär –

Long had paled that sunny sky:
Echoes fade and memories die.
Autumn frosts have slain July.

Andenken, Echos sind begraben,
der Sonnenhimmel längst verblichen,
den Juli hat Herbsts Frost erschlagen.

Still she haunts me, phantomwise,
Alice moving under skies
Never seen by waking eyes.

Alice, die durch Welten reist,
die nie ein waches Auge sah,
erscheint mir heut noch wie ein Geist.

Children yet, the tale to hear,

Auch einst solln Kinder lieb sich
drängen,

Eager eye and willing ear,
Lovingly shall nestle near.

Augen wach, gespitzte Ohren,
gebannt an der Geschichte hängen.

In a Wonderland they lie,
Dreaming as the days go by,
Dreaming as the summers die:

In einem Wunderland sie liegen,
träumend, fort die Tage flimmern,
träumend, und Sommer entfliegen:

Ever drifting down the stream – –
Lingering in the golden gleam – –

Sachte treibend flussab schweben –
endlos gewiegt in goldnem
Schimmern –

Life, what is it but a dream?

Ist nicht nur ein Traum das Leben?

2. If I Never Reach the Garden (Wenn ich nie bis zum Garten komme)

Text: David Henry Hwang und UnsuK Chin nach Kapitel 1,

»Down the Rabbit Hole« aus »Alice's Adventures in Wonderland«

If I never reach the garden,
will I ever come to leave it?
If I turn and walk away,
will I ever start to go?

Wenn ich nie bis zum Garten komme,
komm ich dann je aus ihm heraus?
Dreh ich mich um und gehe fort,
fang ich dann jemals zu gehen an?

One day I was a grown-up,
then I grew into a baby.
It's always too late,
it's always too soon.
But it's never ever now.

Ich war einmal eine Erwachsene,
dann wuchs ich heran zum Baby.
Es ist immer zu spät,
es ist immer zu früh.
Aber nie, nie ist es jetzt.

3. What a Curious Feeling (Was für ein seltsames Gefühl)

Text: David Henry Hwang und Unsuk Chin nach Kapitel 1,
»Down the Rabbit Hole« aus »Alice's Adventures in Wonderland«

What a curious feeling!
I must be shutting up
like a telescope.
Shutting down? Closing up?
No, closing down.
That's not right.
»Use your words«, Nanny tells me.

Well, I'd like to see her try
if she were standing where I am now.
No, not standing, sinking.
That's not right either.
This may lead to my going out
altogether like a candle.
I wonder what I should be like then?

Was für ein seltsames Gefühl!
Ich schiebe mich wohl zusammen
wie ein Teleskop.
Schieb mich ein? Schieb mich auf?
Nein, schließ mich zu.
Das stimmt doch nicht.
»Gebrauch deinen Wortschatz«, sagt
meine Nanny.
Hm, ich sähe sie mal gern,
wenn sie jetzt an meiner Stelle stände.
Nein, nicht stände, sänke.
Das stimmt auch wieder nicht.
Am Ende gehe ich noch
völlig aus wie eine Kerze.
Wie ich dann wohl aussähe?

4. Curiouser, Curiouser (Seltsamiger, seltsamiger)

Text: David Henry Hwang und Unsuk Chin nach dem Kapitel 2,
»The Pool of Tears« aus »Alice's Adventures in Wonderland«

Now shrunken, Alice heads towards
the door, only to realize that she's
forgotten the key on the table. She
attempts to climb up on one of the
legs, but falls.

She falls to the ground and cries.
In her grief, her eyes alight on a small
box under the table, on which is
written...

Eat me!

She opens the box and produces a
piece of cake. She eats the cake
and begins to grow.

Curiouser and curiouser!
Now I'm opening out
like the largest telescope that ever
was!
Good-bye feet!
Now you must manage on your own
as best as you can,
for I shall be a great deal too far off
to trouble myself about you.
I shall buy you a new pair of boots
every Christmas.
Oh dear, what nonsense I'm talking!

Nachdem sie nun geschrumpft ist,
geht Alice auf die Tür zu, bemerkt
dann aber, dass sie den Schlüssel
auf dem Tisch hat liegen lassen. Sie
versucht, an einem der Tischbeine
hochzuklettern, fällt aber herunter.
Sie purzelt zu Boden und weint.
Sie ist schon ganz verzweifelt, da fällt
ihr Blick auf eine kleine Schachtel
unter dem Tisch, auf der steht:

Iss mich!

Sie öffnet die Schachtel und holt ein
Stück Kuchen heraus. Sie isst den
Kuchen und beginnt zu wachsen.

Seltsamiger und noch seltsamiger!
Jetzt schiebe ich mich auseinander
wie das größte Teleskop, das es je
gab!
Adieu, Füße!
Ihr müsst jetzt, so gut ihr könnt,
schauen, wie ihr selbst zurechtkommt,
denn ich bin jetzt viel zu weit weg,
um mich mit euch zu beschäftigen.
Ich werde euch immer zu
Weihnachten
ein Paar neue Stiefel kaufen.
Ach Gott, was für einen Unsinn ich
rede!

5. Who in the World Am I? (Wer in aller Welt bin ich?)

Text: David Henry Hwang und Unsuk Chin nach dem Kapitel 2,
»Pool of Tears«, aus »Alice's Adventures in Wonderland«

Who in the world am I?
Ah, that's the great puzzle!
I'm sure I'm not Ada,
for her hair goes in such long ringlets,
and mine doesn't go in ringlets at all;
I'm sure I can't be Mabel,
for I know all sorts of things,
and she, oh she knows such a very
little!
Besides, she's she and I'm I –

Who in the world am I?
Was I the same when I got up this
morning?
Ah, that's the great puzzle!
Four times five is twelve,
four times six is thirteen,
four times seven is fourteen,
four times eight is fifteen,
four times nine is sixteen,
four times ten is seventeen,
four times eleven's eighteen –
Oh dear! I shall never get to twenty!

»How doth the little crocodile
improve his shining tail,
and pour the waters of the Nile
on every golden scale!

How cheerfully he seems to grin,
how neatly spreads his claws,
and welcomes little fishes in,
with gently smiling jaws!«

I'm sure those are not the right words,

I'm sure those are not the right notes,

I must have been changed for Mabel –
who am I, then?
Tell me that first!
If I like being that person, I'll come up:

If not, I'll stay down here till I'm
somebody else –
Oh dear, who in the world am I?
Ah, that's the great puzzle!
Was I the same when I got up this
morning?
How puzzling it all is!
Tell me who I am!
Tell me!
Tell me!
Tell me!

Wer in aller Welt bin ich?
Ja, das ist das große Rätsel!
Ich bin sicher nicht Ada,
denn sie trägt ihr Haar in langen Locken
und meins ist überhaupt nicht gelockt;
sicher bin ich auch nicht Mabel,
denn ich weiß ja so viele Dinge,
und sie, ach, sie weiß so furchtbar
wenig!
Außerdem ist sie sie und ich bin ich –

Wer in aller Welt bin ich?
War ich heut früh beim Aufstehen
dieselbe?
Ja, das ist das große Rätsel!
Vier mal fünf ist zwölf,
vier mal sechs ist dreizehn,
vier mal sieben ist vierzehn,
vier mal acht ist fünfzehn,
vier mal neun ist sechzehn,
vier mal zehn ist siebzehn,
vier mal elf ist achtzehn –
ach Gott! So komm ich nie bis zwanzig!

»Wie hegt doch seinen Schwanz, der
glänzt,
das kleine Krokodil;
jede goldene Schuppe netzt
mit Nass es aus dem Nil!

Wie fröhlich doch sein Grinsen scheint,
süß spreizt's die Klauen und
lädt kleine Fische herzlich ein
lächelnd in seinen Schlund!«

Nein, nie und nimmer sind das die
richtigen Worte,
nie und nimmer sind das die richtigen
Noten,
ich muss in Mabel verwandelt sein –
wer bin ich also?
Sagt mir das zuerst!
Wenn ich gern diejenige sein möchte,
die ihr sagt, komm ich hoch;
sonst bleib ich hier unten, bis ich
anderswer bin –
Ach Gott, wer in aller Welt bin ich?
Ja, das ist das große Rätsel!
War ich heut früh beim Aufstehen
dieselbe?
Wie verwirrend all das ist!
Sagt mir, wer ich bin!
Sagt's mir!
Sagt's mir!
Sagt's mir!

6. The Tale-Tail of the Mouse (Der Schwank-Schwanz der Maus)

Text aus dem Kapitel 3, »A Caucus-Race and a Long Tale«, aus »Alice's Adventures in Wonderland« von Lewis Carroll

»Fury said to	Fiffi sagte der
the mouse, That	Maus, die
he met in the	er traf in
house, 'Let	dem Haus:
us both go	»Komm
to law: I	mit mir
will prose-	vor Ge-
cute you.–	richt,
Come, I'll	denn ich
take no de-	möcht' dich
nial; We	ver-
must have	klagen.
the trial:	Komm,
For really	zier dich
this morn-	nicht mehr,
ing I've	denn ich
Nothing	will ein
to do.'	Verhör,
Said the	hab
mouse to	sonst nichts
the cur,	zu tun
'Such a	schon
trial, dear	seit
sir, With	Tagen.«
no jury	Sprach die
or judge,	Maus zu
Would	dem Köter:
be wast-	»Ein
ing our	Verhör,
breath.'	bester Herr,
'I will be	ohne Rich-
judge,	ter und
I will be	Zeugen,
jury,'	taugt nicht
Said	einmal
cun-	zur Not.«
ning	»Zeuge
old	und Rich-
Fury:	ter spiel
'I will	ich«,
try	sprach
the	der
whole	Schwe-
cause,	renöter,
and	»das Verhör
con-	leite ich,
demn	und be-
you	straf dich
to	mit
dea-	dem
t-	Tod
h.'«	!«

7. Sleep Tight, My Ugly Baby (Schlaf gut, mein häßlich Kindlein)

Text: David Henry Hwang und Unsuk Chin nach Kapitel 6,
»Pig and Pepper«, aus »Alice's Adventures in Wonderland«

Here! You may nurse it a bit, if you
like. I must go play croquet with the
queen!

Sleep tight, my ugly baby,
so beautiful and fine;
no longer ugly, baby,
since you became a pig!
Sleep tight, my beautiful pig,

and dream of mud and play;

too young to become bacon,
so breakfast is far, far away.

Hier! Du kannst es ein bisschen
wiegen, wenn du willst. Ich muss
mit der Königin Krocket spielen!

Schlaf gut, mein häßlich Kindlein,
so liebeizend und schön;
bist nicht mehr häßlich, Kindlein,
seitdem ein Schwein du bist.
Schlaf gut, mein schönes
Schweinchen,
träum, wie du spielst im Matsch tief
drin;
zu jung, zu Speck zu werden –
drum ists zum Frühstück noch lang
hin.

8. Cat's Aria (Katzenarie)

Text: David Henry Hwang und Unsuk Chin

My world is a box.
My box is the world
and in it I am
either dead or alive.
So I am here
by not being here,
alive through death
and dead through life,
all the while here
and not here.
So smile, wretched child,
go through the world
without pause to wonder or question.

For if you wait
till matters make sense,
you will soon become
only a grin.

Meine Welt ist ein Kasten.
Mein Kasten ist die Welt
und in ihm bin ich
entweder tot oder lebendig.
Ich bin also hier,
indem ich nicht hier bin,
lebendig durch den Tod
und tot durch das Leben,
stets hier
und nicht hier.
So lächle, elendes Kind,
geh durch die Welt
ohne innezuhalten um zu staunen oder
fragen.
Denn wenn du wartest,
bis etwas einen Sinn ergibt,
bist du bald nur
noch ein Grinsen.

9. Overture

10. Twinkle, twinkle, little Star (Zwinkre, zwinkre, kleiner Stern)

Text: David Henry Hwang und Unsup Chin nach dem Kapitel »A Mad Tea-Party« aus Lewis Carrolls »Alice's Adventures in Wonderland«, Parodie auf Jane Taylors Twinkle, Twinkle, Little Star

Twinkle, twinkle, little star!
How I wonder what you are!
Twinkle, sprinkle, brittle stew!
How I thunder what you are!
Twinkle, twinkle, little star!
How I wonder what you are!
Twinkle, twinkle, little bat!
How I wonder what you're at!

Twinkle, sprinkle, wrinkle, crinkle,
triple, treacle, scramble, scribble,
twinkle, shrinkle, prickle, trickle,
crackle, scrabble, sparkle star!
Twinkle, sprinkle, wrinkle, crinkle,
triple, treacle, fiddle-faddle, fiddle-
faddle,
Twinkle, shrinkle, frinkle, giggle-gingle
trifle, twiddle-liddle, wriggle star!

Twinkle, twinkle, little star!
How I wonder what you are!
Twinkle, tangle, gingle pig!
How I wonder how you dig!

Twinkle, scrinkle, trickle, truckle,
brinkle, prinkle, trinkle, crinkle,
twinkle, tiddle-taddle, frinkle, prinkle,
sprinkle, sizzle-fizzle, frizzle star!
Twinkle, dwindle, twindle, twiddle,
twinkle, twiddle-twaddle, trinkle,
trunkle,
prinkle, flinkle, little-riddle,
drizzle, dribble, ripple star!

Twinkle, twinkle, little star!
How I wonder what you are!
Twinkle, sprinkle, prinkle Pat!
How I wonder how you're fat!

Twinkle, twiddle, fiddle-faddle, crinkle,
prinkle, wrinkle, sprinkle, shrinkle,
riddle-liddle, twinkle, twingle, gingle,
trinkle, twinkle, tickle-tackle,
twinkle, wrinkle, ruffle-ripple,
sprinkle, crinkle, giggle-goggle,
prinkle, needle-ladle, feeble-dibble,
nibble-niggle,

Zwinkre, zwinkre, kleiner Stern!
Was du bist, wüsst ich so gern!
Zwinkre, spritze, spröde Supp!
Was du bist, donnert' ich gern!
Zwinkre, zwinkre, kleiner Stern!
Was du bist, wüsst ich so gern!
Zwinkre, kleine Fledermaus!
Worauf bist du wohl nur aus?

Blinzle, spritze, knittre, wittre,
Tripel-, Trickel-, rühre, schmiere,
blinzle, winzle, kritzle, britzle,
prassle, scharre, Glitzerstern!
Blinzle, spritze, knittre, wittre,
Tripel-, Trickel-, Schwindelfudel,
schwindelfudle,
zwinkre, shrinkle, frinkle,
kicherklingel,
babbel, grabbel-brabbel, Zappelstern!

Zwinkre, zwinkre, kleiner Stern!
Was du bist, wüsst ich so gern!
Zwinkre, heddre, Klingel-Schwein!
Was du hochwühlst, was wirds sein?

Zwinkre, skrinkle, sickre, mickre,
brinkle, knittre, prinkle, winkle,
zwinkre, winzelwanzel, frinkle, prinkle,
spritzel, britzel, fritzel, Brutzelstern!
Zwinkre, schwinde, zwindle, zwirble,
zwinkre, zwirbelzwarble, maggle,
wirble,
prinkle, blinzle, rätsel-winzle,
fiesle, niesle, Kräuselstern!

Zwinkre, zwinkre, kleiner Stern!
Was du bist, wüsst ich so gern!
Zwinkre, sprinkle, Prinkel-Pat!
Sag mir, warum bist du fett?

Zwinkre, zwirble, schwindelfudle,
knittre,
prinkle, skrinkle, sprinkle, winkle,
rätsle-dätsle, zwinkre, zwingle, klingle,
maggel, zwinkre, kitzleschnitzle,
zwinkre, brause, zausekrause,
spritze, wittre, kichrebichre,
prinkle, stichelschöpfe,
schwächellöchre, nibbelkrittelle!

Twinkle, twinkle, twinkle star!
How I wonder what you are!
Twinkle, crinkle, brinkle Bill!
How I wonder what you fill!
Twinkle, twinkle little star!
How I wonder what you are!
Twinkle, twiddle, griddle Ed!
How I wonder how you're mad!

Twinkle, riddle, fiddle-faddle, dibble-
double,
shrinkle, sprinkle, tickle-tackle,
Twinkle, scrinkle, sprinkle, nibble-
dibble, needle-noodle,
riddle-liddle, wrinkle, prinkle, tinkle,
tingle, trickle, feeble-fizzle, fiddle-
faddel,
riddle-liddle, middle-meddle, giggle-
goggle,
nibble-niggle, twiddle-riddle,

Twinkle, twinkle, little star!

Zwinkre, zwinkre, kleiner Stern!
Was du bist, wüsst ich so gern!
Zwinkre, knittre, brinkler Bill!
Was du füllst, ich wissen will!
Zwinkre, zwinkre, kleiner Stern!
Was du bist, wüsst ich so gern!
Zwinkre, zwirble, Grillen-Ed!
Ob jemand deinen Wahn versteht?

Zwinkre, rätsle, schwindelfudle,
doppeldudle,
winzle, sprinzle, kitzle-schnitzle,
zwinkre, skrinkle, sprinkle,
knabberfudle, sticheldudle,
rätsle-dätsle, wimmle, simmle,
bimmle,
prickle, tröpfle, schwächel-zischle,
schwindelfudle,
rätsle-dätsle, mittelmischel,
kicherbicher,
nibbelkrittelle, zwirbelrätsle!

Zwinkre, zwinkre, kleiner Stern!

11. Speak Roughly to Your Little Boy (Sprich barsch zu deinem Bubelein)

Parodie von Lewis Carroll auf das Gedicht »Speak Gently« von David Bates, aus dem Kapitel »Pig and Pepper«, hier nach der Bühnenversion von Alice in Wonderland, bearbeitet und ergänzt von David Henry Hwang und Unsuk Chin

Speak roughly to your little boy,
and beat him, push him, when he
sneezes!

Speak roughly to your little boy
and beat him, push him, pinch him
when he screams:
He only does it to annoy,
because he knows it teases.

Wow, wow, wow, wow, wow, wow,
wow!

I speak severely to my boy,
and beat him, shake him, push him

or he can thoroughly enjoy
the pepper when he pleases!

Wow, wow, wow, wow, wow, wow,
wow!

There's nothing like pepper, says I...
Not half enough yet. Nor a quarter
enough.

One for the Missus, two for the cat,
three for the baby and four for
duchess.

Sprich barsch zu deinem Bubelein
und schlag es, stoß es, will es niesen!

Sprich barsch zu deinem Bubelein
und schlag es, stoß es, zwick es,
wenn es schreit:
Es möchte uns gern lästig sein,
nur um uns zu verdrießen.

Hu, hu, hu, hu, hu, hu, hu!

Gestrenge mein Bübchen ich ermahne
und schlag es, schüttle, stoß es,
wenn es weint:
Ich weiß ja, wenn es Lust hat, kann
es Pfeffer sehr genießen!

Hu, hu, hu, hu, hu, hu, hu!

Für mich geht nichts über Pfeffer ...
Doppelt so viel braucht's, vier Mal so
viel.

Eins für die Herrin, zwei für die Katz,
drei für das Baby und vier für die
Herzogin.

One! Two!! Three!!!

Boil it so easily,
mix it so greasily,
stir it so sneezily,
one! Two!! Three!!!

Wow, wow, wow, wow, wow, wow,
wow!

Speak roughly to your little boy,
its love be sure to gain;
teach it in accents rough and wild;

it may not long remain.

Speak roughly to your little boy
push him, pinch him, shake him
when he sneezes:
He only does it to annoy,
because he knows it teases.

Wow, wow, wow, wow, wow, wow,
wow!

Eins – zwei – drei!!!

Leicht kocht das Allerlei,
misch ihm viel Schmalz mit bei,
rühr es und nies dich frei,
eins – zwei – drei!!!

Hu, hu, hu, hu, hu, hu, hu!

Sprich barsch zu deinem Bubelein,
sichre dir seine Liebe;
lehrs, grob zu sprechen, harsch und
kraus –
was, wenns dir lang nicht bliebe?

Sprich barsch zu deinem Bubelein,
und stoß es, zwick's und schüttel's,
will es niesen:
Es möchte uns gern lästig sein,
nur um uns zu verdrießen.

Hu, hu, hu, hu, hu, hu, hu!

Deutsch: Sebastian Viebahn



Unsuk Chin

Zum Klavier hat die koreanische, seit 1988 in Berlin lebende Komponistin Unsuk Chin (* 1961) ein besonderes Verhältnis. Als ihr Vater, ein presbyterianischer Geistlicher mit einer eigens von ihm gegründeten Gemeinde am Rande von Seoul, für seine Kirche ein Klavier kauft, ist Unsuk noch ein Kind, drei oder vier Jahre alt. Das Instrument begeistert sie sogleich und sie übt und übt – autodidaktisch. Doch für einen qualifizierten Klavierunterricht fehlt der ökonomisch schlecht situierten Familie stets das Geld. So muss Unsuk Chins innigster Wunsch, Konzertpianistin zu werden, ein Traum bleiben. Um dennoch ein Leben mit und in Musik zu haben, wählt sie den nicht

minder mühsamen Weg des Komponierens, studiert bei Sukhi Kang in Seoul, dann bei György Ligeti in Hamburg.

1995 fasst sie den Plan, zwölf Etüden für Klavier zu schreiben. Drei davon, die Nummern 2 bis 4 (*Sequenzen*, *Scherz ad libitum* und *Skalen*), die noch sehr vom Repertoire der klassischen Moderne beeinflusst sind, kann sie bereits im selben Jahr noch abschließen. Andere Etüden müssen bis zur Fertigstellung noch einige Jahre warten; anderes kommt dazwischen, so das Klavierkonzert, das sie 1996/97 als Auftrag für das BBC National Orchestra of Wales komponiert. Das Stück ist ein biografisch ästhetisches Kompendium mit mannigfachen pianistischen Eindrücken und Einflüssen, die Chin aus der europäischen Klavierliteratur bekommen hat. Ganz lose, kaum je konkret sind sie in das viersätziges Konzert eingegangen, in dem – der Wunsch aus Kindertagen zeigt sich hier – »Vitalität, Motorik und Virtuosität« die Kernaspekte sind. Die Charaktere der nicht näher bezeichneten Sätze sind sehr verschieden: Wie ein Puzzle setzen sich in Satz 1 die motivischen Dreiklänge zusammen, ein unaufhörlicher motorischer Prozess im Klavier, den das Orchester umspielt. Satz 2 fokussiert die Farben des gesamten Klangkörpers, der aus viel Schlagwerk, Harfe, Celesta und Mandoline besteht. Dreißig sehr verschiedene Puzzle-Teile prägen Satz 3; sie passen einfach nicht zusammen, weshalb sie stets durch zwei wiederkehrende Tuttiakkorde getrennt sind. Satz 4 erlaubt dem Solisten über einen längeren Orgelpunkt hinweg, sein quasi improvisatorisches Können, das später auch Blechbläser und Schlagzeug demonstrieren – in Wirklichkeit ist aber alles zu Spielende exakt notiert.

Graffiti gibt es in der neuen Musik so einige, jedenfalls dem Namen nach. Komponisten wie Johannes Kalitzke, Georges Aperghis, Wolfgang Liebhart, Detlev Glanert, Magnus Lindberg oder eben Unsuk Chin haben eines ihrer Werke so getauft, wobei die Motivation bei jedem eine andere gewesen sein dürfte, warum das Kind so heißen sollte. Wahrscheinlich, weil in diesen Stücken anonym auf Wände im öffentlichen Raum gesprühte Sprüche vertont oder die »Tags« ideell und mithin strukturell in die Musik integriert worden sind. Ähnlich tat es schon Luigi Nono in seinem Tonbandstück *Musica-manifesto n. 1* (1969), in dem er Graffiti-Parolen aus dem unruhigen '68er-Paris nun sprechend-rufend integrierte, etwa: »Öffnet die Fenster eures Herzen«, »Die Poesie liegt auf der Straße«, »Konsumieren wir Marx nicht«, »Die Barrikade sperrt die Straße, aber öffnet den Weg«.

Solche konkreten Äußerungen gibt es in UnsuK Chins *Graffiti* nicht. Gleichwohl ist in dem zwischen Rauheit und Feinheit sowie Transparenz und Komplexität changierenden Ensemblestück von Straßen und Gassen, von nächtlicher Stadt und der Kunst der Überschreibung die Rede – als reine, abstrahierte Klangrede. Denn obwohl *Graffiti*s Auslöser für ihr Stück gewesen sind, so sagt sie, »entwickelte es sich doch in eher andere Richtungen, und die Musik hat nur auf sehr oberflächliche Weise, wenn überhaupt, etwas mit Straßenkunst zu tun. Sie ist weder illustrativ noch programmatisch; was von der ursprünglichen kreativen Keimzelle übrig blieb ist wenig mehr als der Titel und der manifeste Antagonismus zwischen Primitivität und Raffinement, der mir bei den bemerkenswertesten Beispielen von Straßenkunst immer wieder auffiel. Meine eigentliche Absicht war es schließlich, Musik zu komponieren, die keinen eindeutigen Bezug zu einem Ort oder einer Zeit hat, und die sich durch starke Kontraste zwischen sehr heterogenen Ausdrucksformen auszeichnet«. In Satz 1, *Palimpsest*, sind viele unterschiedliche »Musikstile« und Klangmodelle verschieden dicht übereinander »gesprüht«. Glockenklänge prägen Satz 2, *Notturmo urbano*; sie initiieren und grundieren alle weiteren Geschehnisse in diesem rätselhaft anmutenden Klangraum, der zwischen Einfachheit und subtiler Mikropolyphonie oszilliert. Satz 3, *Pasacalia*, führt wie der Name schon sagt, durch eine Straße. Ein Ostinato von acht markanten Blechbläser-Akkorden bewegt sich durch den Satz, nicht gemächlich, auch ungestüm, attackierend. Reaktionen bei den anderen, allesamt solistisch behandelten Instrumenten bleiben nicht aus.

Für *Puzzles and Games from Alice in Wonderland* kompilierte UnsuK Chin Passagen aus ihrer Oper *Alice in Wonderland* (2004–07) und ergänzte diese um ein Lied aus dem Gesangzyklus *snagS & Snarls* (2003/04). Alle Texte des aus insgesamt elf Teilen bestehenden *Puzzles and Games*-Zyklus entstammen entweder wortwörtlich – wie die Lieder 1 bis 6 – den Büchern *Alice's Adventures in Wonderland* (1865) und *Through the Looking Glass, and what Alice found there* (1871) von Lewis Carroll (1832–1898) oder sie basieren darauf. So die Lieder 7, 8, 10 und 11, die der Librettist David Henry Hwang und UnsuK Chin gemeinsam verfasst haben. Teil 9 ist rein instrumental und ursprünglich das Vorspiel zur 5. Szene *A Mad Tea Party* der Alice-Oper, wo die Protagonistin unlösbare Rätsel lösen soll. Der Orchesterliedzyklus von UnsuK Chin ist ein Kaleidoskop aus Szenen,

Episoden und Momenten ihrer Oper, berichtet von der »Verrückten Teegesellschaft«, von der Geschichte in Mausschwanzform, von dem in ein Schwein sich verwandelndes Baby und vielem komisch Verwirrenden mehr. Eben »Puzzles and Games«.

Stefan Fricke

Siobhan Stagg

Sopran

Die australische Sopranistin Siobhan Stagg absolvierte ihre Ausbildung an der University of Melbourne, als Stipendiatin des Dame Nellie Melba Opera Trusts und an der Wales International Academy of Voice. Sie war bereits regelmäßig bei den großen Orchestern ihres Heimatlandes zu Gast, wie dem Melbourne Symphony Orchestra, dem Australian Brandenburg Orchestra und dem Royal Melbourne Philharmonic Orchestra. Sie ist Preisträgerin wichtiger Wettbewerbe wie des Mozartwettbewerbs Salzburg oder des Internationalen Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerbs. 2015 wurde sie als Australian Artist of the Year nominiert. Ihre künstlerische Heimat ist aber inzwischen die Deutsche Oper Berlin, wo sie 2013 unter Sir Simon Rattle debütierte und 2016 als Blondchen in einer Neuproduktion von *Die Entführung aus dem Serail* und als Sophie in Richard Strauss' *Der Rosenkavalier* zu erleben war. Auf dem Konzertpodium war sie 2015 mit den Berliner Philharmonikern, mit Kent Nagano und dem Ensemble Modern im Konzerthaus Dortmund, mit dem Münchner Rundfunkorchester und schließlich als Solistin des Silvesterkonzerts des Gürzenich-Orchesters Köln in der Kölner Philharmonie zu hören. 2016 gab sie mit dem BBC Symphony Orchestra unter Simone Young ihr Debüt bei den BBC Proms in der Royal Albert Hall und gastierte an der Seite von Roberto Alagna mit Galakonzerten in Melbourne und in der Oper von Sydney. Als Blondchen ist sie 2017 an der Oper von Amsterdam und im Cuvilliés-Theater in München zu Gast, als Pamina verpflichtete sie Christophe Rousset nach Dijon, Limoges, Caen und an die Philharmonie Paris. Die nächsten Konzerteinladungen führen Siobhan Stagg zu den Warschauer und den Osloer Philharmonikern, zum SR Festival Klassik am See, mit dem Orchestra National d'Île de France zum Haydn Festival in Wien und unter Sir Andrew Davis nach Melbourne.





Sunwook Kim

Klavier

1988 in Seoul geboren, begann Sunwook Kim im Alter von drei Jahren mit dem Klavierspiel. Sein erstes Rezital spielte er mit zehn, zwei Jahre später hatte er sein Konzertdebüt. 2008 schloss er seine Ausbildung an der Korean National University of Arts ab und erwarb anschließend seinen Master im Dirigieren an der Royal Academy of Music und lebt inzwischen in London. Er gewann den 1. Preis beim

Internationalen Wettbewerb für junge Pianisten in Ettlingen und beim Internationalen Klavierwettbewerb Clara Haskil in Vevey. 2013 wurde Sunwook Kim der erste geförderte Musiker des neuen Mentoring-Programms am Beethoven-Haus Bonn. Internationale Aufmerksamkeit erregte er bereits 2006, als er mit 18 Jahren die renommierte Leeds International Piano Competition gewann – als jüngster Sieger seit 40 Jahren. Seither war er als Konzertsolist mit einer ganzen Reihe führender Orchester zu hören, darunter das London Symphony Orchestra, das Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam, das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, das NDR Sinfonieorchester Hamburg, das Finnish Radio Symphony, das Philharmonia Orchestra, das London Philharmonic, das Orchestre Philharmonique de Radio France, das NHK Symphony, das Hallé Orchestra und das Bournemouth Symphony Orchestra anlässlich seines Debüts bei den BBC Proms 2014. Zu Sunwook Kims Konzerthöhepunkten der vergangenen Saison zählen sein Debüt bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, bei den Hamburger Symphonikern, an der Opera di Roma und mit der Hong Kong Sinfonietta. Mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France spielte er beim Festival d'Automne in Paris das Klavierkonzert von Unsuk Chin. In der aktuellen Saison gibt er sein Debüt beim RTSI Orchestra in Lugano, beim Gürzenich-Orchester Köln und beim Orchestre National du Capitole de Toulouse.



SWR Symphonieorchester

Das SWR Symphonieorchester ging aus der Zusammenführung des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart des SWR und des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg hervor. Die bedeutenden Traditionslinien und 70 Jahre an gelebter Erfahrung aus den beiden Vorgänger-Ensembles kommen in ihm zusammen. Seit der Gründung 1945/46 formten profilierte Chefdirigenten ihre Orchester: In Baden-Baden waren es Hans Rosbaud, Ernest Bour, Michael Gielen, Sylvain Cambreling und François-Xavier Roth, in Stuttgart Hans Müller-Kray, Sergiu Celibidache, Sir Neville Marriner, Gianluigi Gelmetti, Georges Prêtre, Sir Roger Norrington und Stéphane Denève. Designierter Chefdirigent des neuen SWR Symphonieorchesters ist zur Spielzeit 2018/19 Teodor Currentzis. Selbstverständlich gehört die Neue Musik weiterhin zum Profil des SWR Symphonieorchesters – allein 13 Uraufführungen bietet die aktuelle Saison. Genauso selbstverständlich zu seinem Profil gehören auch die sinfonische Orchesterliteratur der vorangegangenen Epochen der Musikgeschichte sowie die Interpretationsansätze aus der historisch informierten Aufführungspraxis. Zudem ist die Vermittlung anspruchsvoller Musik an alle Altersstufen und Publikumsschichten ein wichtiges Anliegen des SWR Symphonieorchesters. Dirigenten wie Christoph Eschenbach, David Zinman, Philippe Herreweghe, Peter Eötvös, Ingo Metzmacher, David Afkham und Jakub Hrůša gestalten die Konzerte der Saison. Daneben konzertiert eine Reihe internationaler Solisten gemeinsam mit dem Orchester,

darunter Tzimon Barto, Patricia Kopatchinskaja, Renaud Capuçon, Mojca Erdmann, Fazil Say, Sol Gabetta und Thomas Zehetmair. Neben zahlreichen Auftritten in den SWR-eigenen Konzertreihen in Stuttgart, Freiburg und Mannheim ist das SWR Symphonieorchester bei den Donaueschinger Musiktagen und den Schwetzingen Festspielen zu Gast. Nationale und internationale Einladungen führen das Orchester u. a. nach Madrid, München, Barcelona, Edinburgh, Dortmund, Basel, Warschau und nach Skandinavien. Daneben gastiert das SWR Symphonieorchester, außer bei uns, auch beim Rheingau Musik Festival und beim Musikfestival Heidelberger Frühling.

Tito Ceccherini

Dirigent

Tito Ceccherini wurde 1973 in Mailand geboren und studierte am dortigen Conservatorio Giuseppe Verdi. Als geschätzter Interpret modernen Repertoires hat er sich intensiv mit den klassischen Werken des 20. Jahrhunderts von Bartók, Debussy, Strauss, Ravel, Janáček oder Schönberg beschäftigt. Auch die von ihm dirigierten Opern zeigen seine Vorliebe für das Repertoire des frühen 20. Jahrhunderts sowie ein tiefes Verständnis der italienischen Oper und nicht zuletzt ein Talent für die Aufführung neuer Werke, darunter Sciarrinos *Da gelo a gelo* und *Superflumina*, Fénelons *La Cerisale* am Bolschoi-Theater und der Opéra de Paris oder Hurels *Les pigeons d'argile* in Toulouse. Tito Ceccherini hat mit zahlreichen internationalen Orchestern gearbeitet, darunter das Orchestre Philharmonique de Radio France, das Philharmonia Orchestra, das BBC Symphony Orchestra, das hr-Sinfonieorchester Frankfurt, das WDR Sinfonieorchester Köln, das Radio Filharmonisch Orkest aus Hilversum, das Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino, das Tokyo Philharmonic, das Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI, die Deutsche Radio Philharmonie, das Orchester des Teatro La Fenice in Venedig, das Teatro San Carlo Orchestra in Neapel, das Orchestra di Milano Giuseppe Verdi, das Teatro dell'Opera Orchestra in Rom, das OSI in Lugano, das Real Orquesta Sinfónica de Seville, das Orchestre National de Bordeaux, das Orchestre de Chambre de Genève und Ensembles wie Klangforum Wien, Contrechamps oder das Ensemble intercontemporain. Zu den Höhepunkten der aktuellen Saison zählen sein Debüt mit der Filarmonica della Scala, mit dem SWR Sinfonieorchester, mit dem Ensemble Modern und erneute Auftritte mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France und im Teatro Colón in Buenos Aires.



Träger



ACHT BRÜCKEN-Hotline 0221 280 281

achtbruecken.de

Informationen und Tickets zu allen
Veranstaltungen des Festivals



Kulturpartner des Festivals

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein
Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

Künstlerische Leitung

Louwrens Langevoort
Daniel Mennicken
Dr. Hermann-Christoph Müller
Thomas Oesterdiekhoff
Andrea Zschunke

Herausgeber

ACHTBRÜCKEN GmbH
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.

Louwrens Langevoort,
Gesamtleiter und Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant
der Kölner Philharmonie

Redaktion

Sebastian Loelgen

Textnachweis

Der Text von Stefan Fricke ist ein
Originalbeitrag für dieses Heft.

Fotonachweis

Unsuik Chin © ArenaPAL/Eric Rich-
mond; Siobhan Stagg © privat;
Sunwook Kim © Doh Lee; SWR
Symphonieorchester © Uwe Dietz; Tito
Ceccherini © Alta Risoluzione

Gesamtherstellung

adHOC Printproduktion GmbH

